

newsletter NR_8



YELLOWSTONE TETON & GLACIER NP

Es weckt gemischte Gefühle in einem, alleine mit dem Snowboard am Rücken und den Schneeschuhen an den Boots ein verschneites Seitental des Grand Teton Gebirges zu durchqueren. Weit weg von jeglicher Zivilisation und unserem vorübergehenden Zu Hause auf Rädern. Der Wind lässt die halbabgebrannten Lerchenstämme mit lautem Geknirsche wild umhertanzen und frische Wildtier Spuren kreuzen sich mit jenen der Schneeschuhe. Glücklicherweise sind keine Grossen mit langen Krallen darunter. Unser Bear Spray steht nämlich noch verpackt im Shop des Visitor Centers und wartet darauf, von uns gekauft zu werden. Der Blick vom Gipfel hinab auf den unbefahrenen Tiefschnee hang und weiter über den zugefrorenen Jackson Lake verwandelt zwar das mulmige Gefühl vom Aufstieg in Glück, erinnert aber auch daran, die fünf Kilometer über den See wieder zurückzoteln zu dürfen. Die traumhafte Abfahrt ist aber jeden noch so mühseligen Schritt wert.

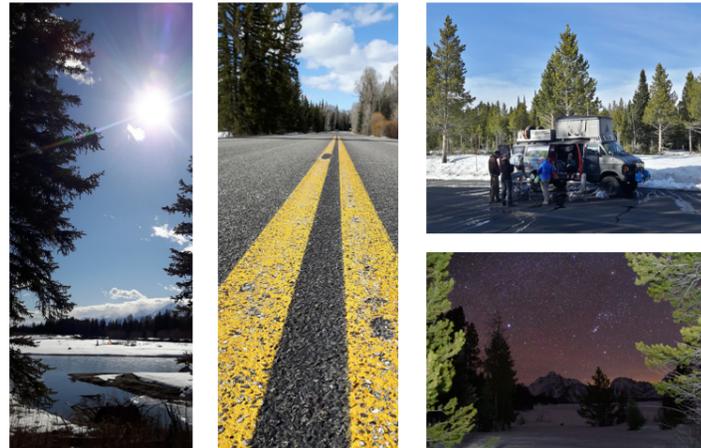


Entgegen vieler Empfehlungen, die National Parks im Nordwesten der USA nicht vor Mai zu besuchen, führt uns unsere Route mit dem fixen Ziel Mitte Mai in Alaska aufzukreuzen, bereits Anfangs April durch diese Region. Daher sind wir um so mehr überrascht, es perfekt getroffen zu haben. Die breiten Strassen und die riesigen Parkplätze sind leer, aber bereits

von Schnee befreit und für motorisierten Verkehr noch gesperrt. Wir fahren die schönen Strassen und Pässe mit unseren Bikes, machen einige schöne Snowboardtouren und feiern „wilde“ Après-Ski Partys mit Gleichgesinnten vor unserer rollenden MAXI-Bar auf dem dafür vorgesehenen Wintercampingparkplatz. Es ist schön mit anzusehen, wie die Natur und vor allem das Wildtierleben langsam aus dem Winterschlaf erwacht. Wenn man seinem Frühstücksbrot nicht die verdiente Aufmerksamkeit widmet, holt es sich der tyrannische Winterrabe George oder eines der frechen Streifenhörnchen. Kann sein, dass die Natur in der Hauptsaison noch aktiver und beeindruckender ist, die Staubildungen vor den Toren und rund um die zahlreichen Aussichtspunkte sind es mit Sicherheit nicht. Wölfe, Bären, Rothirsche und Bisons regieren während unserem Zeitfenster die Strassen vom Grand Teton, dem Yellowstone und dem Glacier National Park. Es ist nicht einfach, das Erlebte in Sätze zu fassen, aber wir probieren es mit je einer kurzen Episode aus jedem der drei Naturgewalten.



Grand Teton: Irgendwo im Nirgendwo auf einem verschneiten Parkplatz unter Sternenhimmel und bei 2 Grad Celsius steht eine Gruppe von Menschen, die sich vor 3 Stunden kennen gelernt haben. Ein alleinstehender 74-jähriger Mann, der seit 20 Jahren immer zu der gleichen Jahreszeit an dieser Stelle unterwegs ist. Eine 51-jährige Innenarchitektin, die nach einer unglücklichen Diagnose ihren Job und ihr Familienleben im 300 Quadratmeterhaus inklusive Haushälterinnen für eine Reise durch die Welt zurückgelassen hat. Ein 40-jähriges Paar aus Australien in den Endzügen ihrer USA und Kanada Reise. Zwei 30-jährige vollzeitarbeitslose Schweizer, die für zwei Jahre in einem alten Van leben. Ein 22-jähriger Wildlife-Student, der auf der Suche nach einem Job in einem Tierpark ist und ein 19-jähriges High-School Girlie in Shorts und Top, die mit ihrem Pick-up Truck ein freies Wochenende geniesst (die Wette, dass bei Letzteren zwei noch was läuft, hat Christian verloren). So steht dieser wild zusammen gewürfelte Menschenhaufen also da, trinkt Zufallsrotwein aus Konfigläsern, isst selbstgemachte Chicken Fajitas und berät sich über Donald Trump und die Welt, herrlich! Die Lichter in den Trucks, im mit Ledersitzen bestückten Buick SUV und im ausgedienten Feuerwehrauto brennen lange in die Nacht hinein, bevor sie ausgehen und am nächsten Morgen, nach herzlichen Verabschiedungen, wieder jeder seinen Weg geht.



Yellowstone: Der National Park ist in erster Linie für seine Vielzahl von Geysiren bekannt. Die tollen Farben des Salzgesteins und die willkürlichen Formen, die aus den heissen Temperaturen entstehen, waren für uns aber nur nebensächlich nach dem wir die Hot Springs entdeckt haben. Einen halbstündigen Fussmarsch vom Mammoth Campground entfernt, befinden sich die heissen Quellen. Das dampfend heisse Wasser trifft dort auf den eiskalten und von Schneeschmelzwasser gespiesenen Yellowstone River und verwandelt einen zirka 50 Meter langen Flussabschnitt in ein natürliches Thermalbad. Wir sitzen in einem 50 Grad warmen Fluss. In 10 Meter Entfernung grasen drei Bisons, am gegenüberliegenden Hang gepflegt sich eine Herde Rothirsche und über unseren Köpfen rasen in regelmässigen Abständen Fluggänse vorbei. Wir teilen uns das Vergnügen und Naturschauspiel mit einigen wenigen Einheimischen.



Glacier: Die ersten zwei Begegnungen mit Schwarzbären durften wir im Glacier National Park nahe der Grenze zu Kanada machen. Es gibt einem ein Gefühl von Angst, Ehrfurcht und Bewunderung zugleich, einem ausgewachsenen Schwarzbären in vier Meter Entfernung tief in die Augen zu schauen. Wir haben ihn von weitem am Fusse eines Hügels gesehen, den richtigen Gang auf die Kette gelegt und sind mit erhöhter Geschwindigkeit an ihm vorbei gerauscht. Unbeeindruckt von unserer Aktion hat er weiter neben der Strasse am Grass geleckt und sich den Rücken am nächstbesten Baum gekratzt. Wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt, den Bärenspray immer dabei zu haben und während Wanderungen und Bike Touren laut miteinander zu sprechen, sofern es die Kondition zulässt. Aber eigentlich ist es gleich wie mit Mutterkühen auf den Schweizer Alpweiden, wenn man sich zwischen sie und ihre Jungen stellt, zieht man meistens das kürzere Steckchen. Jedes Jahr sterben Parkbesucher durch Bärenangriffe, während sie versuchen, die Tiere zu füttern... Ach ja!?! Wir jedenfalls sind bereit für den ersten Grizzly, aber lieber vom Auto aus.

UNSERE EMPFEHLUNGEN FÜR DEN WINTER

Grand Teton: Wintercamping bei Colter Bay Visitor Center mit geheiztem WC (5 USD/Nacht) Teton Park Road mit dem Fahrrad zum Jenny Lake (ca. 40 Km hin und zurück) Highway 191 mit dem Auto Hot Springs bei Flagg Ranch (ca. 20 Min Fussmarsch) Aussicht auf Jacksonlake bei Colter Bay_Duschmöglichkeit im Motel Anvil in Jackson (5 USD) Visitor Center Craig Thomas im Winter offen mit Top-Wifi_Schneeschuhwanderung über Jacksonlake (5 km/ 2.5 Stunden)

Yellowstone: Mammoth Campground ohne Dusche (20 USD) Visitor Center Mammoth Hot Springs mit Top WiFi, Bärenspray erhältlich Highway über Tower-Roosevelt nach Cooke City (Sackgasse, Scenic, Wildlife pur) Beaver Ponds Loop Trail - Wanderung (ca. 8 km/ 2 Stunden/ Wald und Wildlife) Fussmarsch inkl. Badehose zu Hot Springs Boiling River vom Mammoth Campground (ca. 4 km/ 50 Min oder über Parkplatz ca. 10 Min) Laundry in Gardiner inkl. WiFi

Glacier: Campground ohne Dusche (10 USD) Nur Headquarters offen/ Apgar Vistor Center nur an W-End offen (WiFi funktioniert trotzdem) Aussicht von Apgar Pier/ Kajaktour durch Lake MC Donald (ca. 10 km/ 2.5 Stunden) Sun Road mit Fahrrad bis Lake Mc Donald mit wenig Mot-Verkehr, ab Mc Donald ohne Mot-Verkehr bis Schneegrenze (von Apgar CG bis MC Donald ca. 28 km hz/ bis Avalanche Creek ca. 46 km hz/ bis The Loop ca. 66 km hz) Trail entlang Mc Donald nicht mit Fahrrad (Bäume auf Weg) North Fork Road mit Auto bis Polebridge mit cooler Bar (Bäckerrei nur Wochenende)

Gilt für alle 3: Die Einkaufs- und Tankmöglichkeiten sind zu dieser Zeit in diesen drei Parks nur beschränkt vorhanden. Daher empfehlen wir mit vollem Kühlschrank und Tank in die Parks einzufahren. Kartenmaterial unter www.maximundo.ch zu finden.

